

DER AUSSTELLUNGORT



MUSEUM WILFRIED KOCH
(Emsstraße 10)

SKULPTURENPARK WILFRIED KOCH
(Klosterstraße)

Die Stiftung Dr. Wilfried und Hilde Koch ist eine private Zustiftung des Ehepaares Koch in die Stiftung der Sparkasse Rietberg. Zusammen mit der Stadt Rietberg präsentiert sie in Museum und Park das Werk des 1929 in Duisburg geborenen und 2022 in Rietberg verstorbenen Künstlers Dr. Wilfried Koch.

19 seiner Bronzeskulpturen haben ihren festen Standort gefunden, davon elf im SKULPTURENPARK WILFRIED KOCH und weitere acht vor dem Eingang des Kunsthauses und in dessen Gärten und Innenräumen. Das Museum beherbergt sein malerisches Werk mit über 100 Gemälden und rund 700 Zeichnungen, die in 23 regelmäßig wechselnden Ausstellungen gezeigt werden.

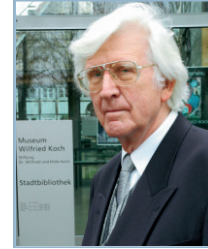
Dokumentiert wird auch das inzwischen historische Offset-Druckverfahren am Beispiel der ersten Auflage des wissenschaftlichen Hauptwerkes von Wilfried Koch, der „Baustilkunde – Das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart“, das bisher in 36 deutschen Auflagen und zusammen mit der „Kleinen Stilkunde der Baukunst“ in mehr als 1 Million Exemplaren und in 20 Übersetzungen erschienen ist, selbst ins Chinesische, Japanische und Russische.

Zeugnisse seiner Glasmalerei, der Herstellung von plastischem Glockenschmuck und eines Skulpturenmodells, sieben Kleinplastiken, seine belletristischen Bücher und Buchillustrationen und seine Konzerttätigkeit als Flötist im In- und Ausland runden das Bild vom Stifter und seinem Werk ab.

KONTAKT | INFORMATIONEN

KUNSTHAUS RIETBERG - MUSEUM WILFRIED KOCH

Emsstraße 10 | 33397 Rietberg
Tel.: 05244 986-34007
museum@stadt-rietberg.de
www.museum.rietberg.de



Dr. Wilfried Koch



Baustilkunde

GEFÖRDERT DURCH:

 Stiftung der Sparkasse Rietberg

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag	14.30 - 18.00 Uhr
Samstag	14.30 - 18.00 Uhr
Sonntag	14.30 - 18.00 Uhr

Das Museum bleibt über die Weihnachtsfeiertage vom 23.12.2024 bis zum 02.01.2025 geschlossen.



Hand mit Sonnenuhr



Konzert Dresden

KLOSTERGARTEN RIETBERG - SKULPTURENPARK WILFRIED KOCH

Klosterstraße | 33397 Rietberg

Täglich geöffnet von 9.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit, maximal bis 20.00 Uhr.

KUNSTHAUS RIETBERG - MUSEUM WILFRIED KOCH



08. November 2024 -
16. März 2025

Blumen, Frauen und Unfertiges

Dr. Wilfried Koch

Gefördert durch die Stiftung der Sparkasse Rietberg

08.11.2024 -
16.03.2025

Rosen von Hilde, 1979.
Öl, Spachtel und Pinsel



Der Künstler erzählte:

Das erste Blumenbild war ein Aquarell: „Welkende Blumen“; es entstand 1947, als ich noch 17 Jahre alt war. Und ich hatte es aus Liebeskummer gemalt.

Im „wirklichen“ Leben studierte ich damals schon Porträtmalerei bei Rudolf Porth, und andere Themen interessierten mich vermutlich nur nach Stimmungslage. Deshalb gibt es auch außer einer Handvoll Skizzen keine Landschaftsmalereien oder Stillleben.

Und ich malte nichts Abstraktes, weil mir das zu unverbundlich und zu leicht zu machen erschien. Aber die herzblutenden, welkenden Phlox- und Dahlienblüten fanden einige Nachfolger, nun nicht mehr als Ausdruck eines ungeordneten Gefühls, sondern meist aus Freude und zur Erinnerung an geschenkte Blumen, die ich nicht verwelken lassen wollte.

Abitur, Weiterstudium der Kunst, der Kunstgeschichte und unterschiedlichste Lehramtsexamina folgten auf das Studium bei R. Porth. Malerisch jedoch blieben das Porträt und Gestalten, die eine Geschichte erzählen, immer im Mittelpunkt meiner Arbeit. So schließen das „Urteil des Paris“ von 1963, „Big Mama“ von 1965, fünf Frauenköpfe und fünf „imperfeitas“ (unfertige Porträts) wieder an meine bevorzugten Themenkreise an.

08.11.2024 -
05.01.2025

Mutter, 77-jährig,
Triberg, 1977. Rötel



Nach dem 2. Weltkrieg: Die Familie

Der Krieg hatte meine Familie aus Duisburg hinaus in alle Winde versprengt. Vater und Hans waren Soldaten, ich lebte im Rahmen der Kinderlandverschickung in der Tschechei, Marianne im Schwarzwald, beide zum Schutz vor dem Tod unter den allnächtlichen Bomben.

Mutter hauste allein in unserem Einfamilienhaus. Von Todesangst getrieben, zog sie im Juni 1943 mit ein paar Möbeln in Mariannes Nähe nach Triberg in einen 100 Jahre alten, nie bewohnten Haferspeicher aus Brettern ohne Wasser und Strom.

Das Glück war am Ende mit uns. Die ganze Familie überlebte den Krieg und sammelte sich in der Enge der Holzkiste. Wir drei Kinder schliefen bei drei Nachbarn. Der Hunger war größer als während des Krieges. Die französischen Besatzer schleppten ohne Erbarmen auch das Wenige außer Landes, wovon wir uns hätten ernähren können. Auf den Bahnhöfen stahlen sie befehlsgemäß das Stück Brot und die paar Kartoffeln, die wir auf „Hamsterfahrten“ bei den Bauern erbettelt hatten. Schulen blieben lange geschlossen. Wir blieben Fremde in Triberg. Vor diesem Hintergrund entstanden unter Hunderten anderer Zeichnungen auch die meisten von vielen Bildern meiner Familie.

10.01.2025 -
16.03.2025

Goethe, Der Zauberlehrling,
1959. Pinselzeichnung



Buch-Illustrationen

Swifts Gulliver, Novalis' Hymnen u. a. sind Federzeichnungen gewidmet, den Goethe-Balladen zehn Pinselzeichnungen von 1959.

1959 entstanden auch Buch und Illustrationen meines Märchens vom guten Menschen. Sie waren meinem gerade sieben Jahre alten Sohn zugedacht (Leseexemplar in Raum 5 des Museums). Voller Stolz las ich ihm jeden Abend an seinem Bett eines der fünf Kapitel vor. Das gefiel ihm und mir auch. Am vierten Abend war ich selber so ergriffen von der Dramatik und so vertieft in meinen Text, dass ich bis zum Ende des Kapitels meinen Blick nicht aus dem Buch lösen konnte. Auf Beifall rechnend schaute ich schließlich zu dem Jungen, der mit aufgerissenen Augen und vor Erregung roten Ohren aus seinem Kissen guckte. Aber er guckte gar nicht. Er hatte sich das Oberbett über den Kopf gezogen und graulte sich. Da wusste ich: Ich hatte kein reines Kindermärchen geschrieben. Und flugs vermerkte ich im Untertitel: „für ernsthaftere Leute“.

Mehrere Verlage wollten das Märchen drucken. Einer von ihnen hielt es für eine politische Streitschrift zur damals sehr strittigen Wiederbewaffnung Deutschlands. - So ist das mit den Deutungen von Kunstwerken ...